



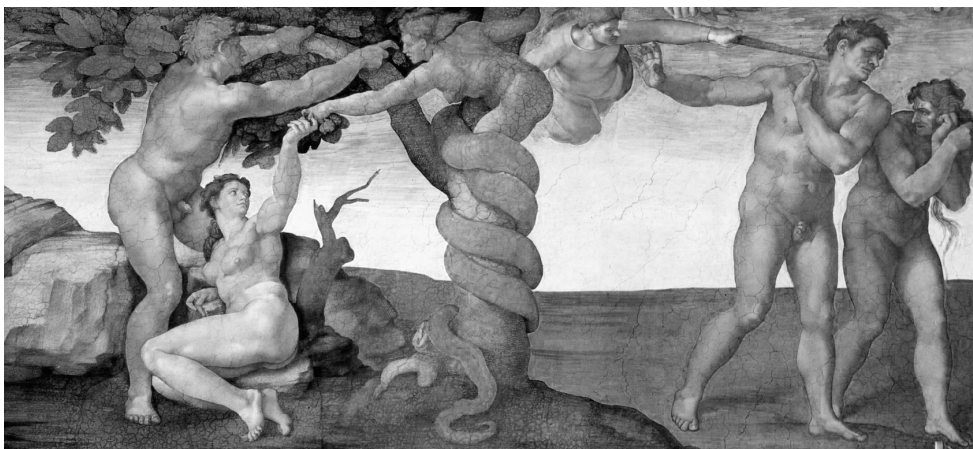
Basler Botanische Gesellschaft

BBG, Schönbeinstrasse 6, 4056 Basel, Schweiz, botges.ch

68. Jahresbericht der Basler Botanischen Gesellschaft 2019/2020

I. Einleitung

Die letzten Wochen und Monate haben wenig Vergleichbares mit früheren Jahren. Abrupt stand das öffentliche Leben still. Auf uns selber zurückgeworfen, verbrachten wir wegen des Corona-Virus' viel Zeit zu Hause. Unsere Gesellschaft sah sich gezwungen, eine Exkursion nach der andern abzusagen, während die Natur draussen früher und rascher erwachte denn je. Ich beginne deshalb diesen Jahresbericht mit einem geschriebenen Sehnsuchtsbild, der Beschreibung eines geschlossenen Gartens von wunderbarer Schönheit, mit reicher Flora und lieblichen Gerüchen.



Michelangelo, Sixtinische Kapelle, Ausschnitt.

«Dann liessen sie sich einen Garten eröffnen, traten in ihn, der rings mit einer Mauer umgeben war, ein, und da er ihnen gleich bei den ersten Schritten von wunderbarer Schönheit dünkete, fingen sie an, aufmerksamer seine Theile zu betrachten. Rings umher und auch mitten hindurch führten viele geräumige und schnurgerade Wege, die mit Laubengängen von Wein überwölbt, für dies Jahr Trauben in Menge zu bieten versprachen, denn unzählige Reben verbreiteten so starken Wohlgeruch durch den Garten hin, dass er im Verein mit viel anmutigen Düften unsere Gesellschaft glauben machte, sie befände sich in mitten aller Speereien, die je im Orient wuchsen. Die Seiten jener Gänge waren mit Hecken von weissen und roten Rosenbüschen und von Jasmin fast ganz umschlossen, so dass man, nicht am Morgen nur, sondern auch, wenn die Sonne am höchsten stand, ohne von ihren Strahlen getroffen zu werden, dort unter wohlriechendem und gefälligen Schatten lustwandeln konnte. Allzulanger Erzählung bedürfte es, um zu berichten, was für Pflanzen, in welcher Menge und verteilt sie in diesem Garten sich vorfanden; gewiss aber gebührt keiner, die unser Klima verträgt, einiges Lob, die dort nicht im Überflusse zu finden gewesen wäre.

Gewiss nicht geringeren, sondern noch viel höheren Beifall, als alles Übrige verdiente es, dass sich in der Mitte dieses Gartens eine Wiese von ganz kurzem und dunkelgrünem Grase befand, dass es beinahe schwarz zu sein schien. Tausenderlei bunte Blumen schossen aus ihm hervor und rings umher standen grünende, kräftige Orangen- und Limonienbäume, die mit ihren reifen und

grünen Früchten und mit Blüten, nicht dem Auge nur wohlthätigen Schatten boten, sondern auch durch ihren würzigen Duft den Geruchssinn erfreuten.»

Aus: Boccaccio: Dekameron, Einleitung zum 3. Tag

Boccaccios Dekameron entstand zwischen 1349 und 1353, kurz nachdem 1348 Florenz von der Pest heimgesucht wurde. Das Werk beschreibt, wie sich sieben Frauen und drei junge Männer aus Florenz in ein Landhaus geflüchtet hatten und sich dort mit dem gegenseitigen Erzählen von Geschichten während zehn Tagen die Zeit vertrieben. Die Schilderung der Pest in Florenz wird bei Boccaccio beklemmend realistisch und detailreich beschrieben. Ganz im Kontrast dazu die Schilderung der paradiesischen Umgebung, der Natur und des abgeschlossenen paradiesischen Gartens, in welchem die jungen Leute die Zeit des «Lock down» verbringen.

Ich hoffe, Sie hatten gelegentlich die Möglichkeit auch in diesem aussergewöhnlichen Frühjahr ohne Exkursionen der Basler Botanischen Gesellschaft die Natur, blühende Pflanzen, liebliche Landschaften, naturnahe Wälder und abgelegene Sonderstandorte zu erleben und zu geniessen. Vielleicht erging es Ihnen dabei wie mir und Sie konnten daraus Zuversicht und Kraft schöpfen. Im Juni und dann im Sommer hoffen wir das Exkursionsjahr doch noch eröffnen zu können. Ich wünsche Ihnen dafür eine vergnügliche Zeit und angeregte Spaziergänge im Grünen und mit blühenden Pflanzen.

(Fortsetzung S. 9, VIII Schlusswort)

II. Mitglieder

Die BBG hat zur Zeit 432 Mitglieder, 8 Ehrenmitglieder, 31 Auslandmitglieder sowie 3 Kollektivmitglieder.

Im vergangenen Jahr konnten 19 Neu-Mitglieder in die Gesellschaft aufgenommen werden, und es kam zu 16 Austritten. Traurigerweise sind unter den Mitgliedern 9 Todesfälle zu verzeichnen, darunter 1 Ehrenmitglied.

Verstorben sind: Ariel Lustig, Basel; Fritz Raschdorf, Basel; Willi Schaffner, Rheinfelden; Dr. Eva Lichtenberg, Basel; Alice Lotze, Basel; Andreas Löffler, Basel; Renate Gygax-Däppen, Burgdorf, Toni Gideon Ottenburg, Basel; Bruno Baur, Luzern (Ehrenmitglied).

III. Vorstand

Folgende Personen haben im Berichtsjahr 2019/2020 im Vorstand mitgearbeitet:

Präsident	Prof. Dr. Jürg Stöcklin*
Vizepräsident/Exkursions-Organisator	Prof. Dr. Thomas Boller
Kassierin	Rita Rufener
Aktuarin	Sylvia Martínez
Kustodin	Dr. Annekäthi Heitz-Weniger*
Exkursions-Organisator	Michael Ryf
Sekretariat/Website	Esther Schreier*

Bibliothekar (Zeitschriften)	Thomas Brodtbeck
Bibliothekar (Bücher)	Martin Schläpfer
1. Beisitzer	Dr. Heiner Lenzin
2. Beisitzer	Prof. Dr. Jean Nicolas Haas*
3. Beisitzer	Dr. Jurriaan de Vos
4. Beisitzer	Manuel Babbi
(* Redaktionsteam BAUHINIA)	

Der Vorstand traf sich zu fünf Sitzungen und erledigte die laufenden Geschäfte der Gesellschaft. Näheres zu den einzelnen Ressorts findet sich in den folgenden Tätigkeitsberichten der Vorstandsmitglieder.

IV. Die einzelnen Tätigkeitsbereiche des Vorstands

1. BAUHINIA

Bericht von Daniel Küry (Redaktion): Daniel Küry hat im Jahr 2019 die Leitung des sechsköpfigen Redaktionsteams übernommen. Da im Jahr 2019 keine Manuskripte eingereicht wurden, konnte bisher kein neuer Band der BAUHINIA produziert werden.

In der Zwischenzeit sind mehrere Manuskripte in Ausarbeitung. Wie üblich werden diese auf unserer Website publiziert, sobald sie nach einer Review angenommen wurden und den Layout-Prozess durchlaufen haben. Um einen gedruckten Band der BAUHINIA herauszugeben, müssen aus Gründen der Rentabilität rund 100 Druckseiten zusammenkommen.

Falls Sie selbst einen Beitrag verfassen möchten oder eine Person kennen, welche die Ergebnisse ihrer Untersuchungen gerne in BAUHINIA publizieren möchte, wenden Sie sich an Daniel Küry (daniel.kuery@lifescience.ch).

Dem gesamten Redaktionsteam sowie den Personen, die ein Review eines Manuskripts vorgenommen haben, danken wir für ihre Unterstützung.

2. Administration und Website

Bericht von Esther Schreier (Administration und Website)

Für Administration und Website wurden monatlich im Schnitt nur noch 12 bis 18 Stunden aufgewendet. Folgende Arbeiten wurden ausgeführt:

- > Mitglieder per Post oder digital über aktuelle Aktivitäten der Gesellschaft informieren, seit Mai mit einem datenbankgestützten Tool zum stark vereinfachten Rundmailversand
- > Aufnahme und Begrüssung von Neumitgliedern und Interessenten/-innen
- > Adressdatenbank führen und aktuell halten
- > Einrichten lassen und nutzen lernen einer ESR-gestützten Mitgliederrechnung und automatisierten Zahlungsregistration in unsere Datenbank. Manuelle Zahlungskontrolle und Spenden erfassung, Mahnwesen
- > Magazine und Exkursionsberichte versenden

Wir konnten den Postversand auf 2 grosse und 4 kleine Aussendungen (z.B. Zahlungserinnerungen) minimieren. 16 Rundmails wurden an Mitglieder und Interessenten verschickt. Etwas mehr als 60 Mitglieder erhalten unsere Infos per Post, die andern rund 340 Adressaten per E-Mail.

Die Website der BBG stellt alle Tätigkeitsbereiche und Angebote (Exkursionen, Vorträge, Herbarien, BAUHINIA), Status und Organisationsstruktur der Gesellschaft dar. Ab und zu werden botanische News wie beispielsweise besondere Veranstaltungen, Funde oder Pressetexte aufgeschaltet.

Wir haben verschiedene Drucksachen aufs Web umgelagert und einen passwortgeschützten Bereich für unsere Mitglieder eingerichtet: Jahresrechnungen, Protokolle der Jahresversammlungen und die Mitgliederliste sind dort zu finden.

Inhaltlich wird die Website vom Ressort mit allgemeinen Informationen versorgt und aktuell gehalten. Seit 2019 stellen die beiden Exkursionsorganisatoren Thomas Boller und Michael Ryf Exkursionsinformationen in Text und Bild auf der Website bereit, für die Abendvorträge erledigt dies (ab 2020) Sylvia Martínez.

Ein neu eingebauter Tool zur automatischen Erzeugung von Teilnehmer/-innenlisten jedes Exkursionsangebotes vereinfacht den Organisatoren die Koordinationsarbeit.

Die Mitglieder nutzen immer öfters unsere Website. Wir verzichten jedoch aus datenschutztechnischen Gründen auf die Erfassung der Website-Besuche und Klicks.

Unsere Website wird von der Basler Firma Graviton technisch unterhalten, überwacht und laufend benutzerfreundlicher gemacht.

3. Exkursionen

Bericht von Michael Ryf und Thomas Boller (Exkursions-Verantwortliche): Die Exkursionen des Jahres 2019 waren gut bis sehr gut besucht und wie immer schnell ausgebucht. Besonders regen Zuspruch fand die traditionelle «Eröffnungs-Exkursion», diesmal zum Predigerhof auf dem Bruderholz, die wie gewohnt mit einem Apéro endete.

Es fanden 11 Exkursionen statt – drei halbtägige in der Region, fünf eintägige und drei mehrtägige. Bei den eintägigen Exkursionen gab es ein abwechslungsreiches Programm, von einer botanischen Wanderung durch den Pfynwald bei Leuk und einem Besuch von Waldbeobachtungsstandorten in Muttentz, über Wanderungen durch das verwunschene Sagenraintobel bei Wald (ZH) und durch den Bergfrühling auf dem Stockhorn bis zu Annuellenfluren in abgelassenen Karpfenteichen im September.

Grossen Zuspruch fanden auch die drei mehrtägigen Exkursionen, die erste nach Weesen mit Vreni Wiemken und Thomas Boller, «zu den Wiesen und Wäldern über dem Walensee» (vier Tage), die zweite ins Saastal mit Jürg Stöcklin und Jurriaan De Vos, «auf den Spuren der Sammler» (fünf Tage). Ein abschliessender Höhepunkt des Exkursions-Programms war die dreitägige Exkursion in die Dombe, «ins Land der tausend Teiche», geleitet von Adi Möhl.

Bei den meisten Exkursionen hat das Wetter mitgespielt, und falls es einmal nicht wollte, wurde dies durch gute Ausrüstung, die Motivation und den Durchhaltewillen der Teilnehmenden wettgemacht.

Exkursionskalender 2019

Datum	Ziele	Themen	Leitung
30. März	Basel	Eröffnungs-Exkursion mit Apéro Von Bottmingen zum Predigerhof	Jürg Stöcklin Thomas Boller
7. April	Leuk–Pfynwald–Siders	Die verborgene Hälfte: Wurzeln im Untergrund	Vreni Wiemken Thomas Boller
27. April	Pratteln–Sulzkopf–Muttentz	Waldbeobachtungsflächen, Frühblüher	Lucienne De Witte

19. Mai	Wald ZH–Scheidegg	Symbiosen und Biodiversität	V. Wiemken, T. Boller
30.5.–2. Juni	Weesen	Wiesen & Wälder über dem Walensee	V. Wiemken, T. Boller
28. Juni	Stockhorn	Südhang am Nordrand der Berner Alpen	Muriel Bendel
19.–23. Juli	Saas-Almagell	Auf den Spuren der Sammler: Flora des Saastals	Jürg Stöcklin Jurriaan de Vos
5.–7. Sept.	Les Dombes	Im Land der tausend Teiche	Adrian Möhl, Michael Ryf

4. Herbarium

Bericht von Annekäthi Heitz-Weniger (Kustodin): Wiederum ist mein Bericht kurz, aber sehr erfreulich. Dr. Jurriaan de Vos, angestellt als Kustos dank der Stiftung zur Förderung der Pflanzenkenntnis, versieht die Aufgaben in unserem Herbar sehr gut (siehe seinen Bericht). Auch wissenschaftlich wird die Sammlung nun besser genutzt.

Weiterhin arbeiten Dr. Hani Elsuede und Regula Meyer an der Digitalisierung des Herbars mit. Ehrenamtlich arbeitet Andreas Huber mit, kümmert sich um das Tiefkühlen der Schachteln sowie um Nachbestimmungen.

Das einzige, was Sorge bereitet, ist der akute Platzmangel im Herbarraum. Eine kurzfristigere Lösung ist nicht in Sicht – hoffen wir auf den seit Jahren geplanten Neubau bei der Universitätsbibliothek.

Mein grosser Dank geht an alle Mitarbeitenden im Herbar, insbesondere an Jurriaan de Vos, Andreas Huber, Hani Elsuede und Regula Meyer.

5. Digitalisierung des Herbariums

Bericht von Jurriaan de Vos (Projektleiter): Das Digitalisierungs-Projekt des BBG-Herbars, begonnen 2012, konnte in der Periode Mai 2019 bis April 2020 dank der grosszügigen Unterstützung der Stiftung zur Förderung der Pflanzenkenntnis grosse Fortschritte machen. Diese wurden in erster Linie ermöglicht durch den zuverlässigen und fleissigen Einsatz der im Projekt angestellten Mitarbeiter, Hani El Suede (100 %) und Regula Meyer (20 %). Georges Grun leistet IT-Unterstützung im Stundenlohn.

Fakten und Zahlen: Bei der Dateneingabe wurden rasche Fortschritte gemacht. Von 154'219 Belegen sind die Etikettendaten (zum Teil) erfasst (Stand Vorjahr: 121'325). Das heisst, Sammler, Datum, Artnamen, und Land sind, insofern vermerkt, vorhanden und können online gesucht werden. Dies entspricht bereits 51 % des gesamten, eingereihten Herbars.

Auch das Fotografieren der restlichen, noch nicht integrierten Teilsammlungen, kam rasch voran (das Fotografieren der eingereihten Sammlung war im Vorjahr bereits abgeschlossen). Abgeschlossen wurde das Fotografieren der Herbarien Kunz (11'340 Belege), Heller (2950 Belege), des Ciba-Geigy-Unkrautherbars (2597 Belege), Zoller (1820 Belege), Heitz-Weniger (1436 Belege), der Flechtenherbarien von Bingelli, Lüdi, und Leuschner (respektive 1403, 240, und 82 Belege) und weiteren kleineren Herbarien mit insgesamt 1726 Belegen (namentlich Rudin: 135; Stöcklin: 93; Baetcke: 164; Liersch: 149; Schallert: 27; Larsen: 200; Felice 437; Güntert: 56; Pharma-Herbar: 464; davon den Herbarien neu geschenkt: Liersch, Stöcklin, und Baetcke, sowie der Holotypus von *Festuca czikegyensis* var. *vogesiacae* Boeuf & J.-P. Bercht.

Für das Aufholen des Arbeitsrückstandes bei den Flechten ist Manfred Lierschs Einsatz dankend zu erwähnen.

Das Gesamtvolumen unseres Gesellschaftsherbars liegt damit bei 336'103 fotografierten Belegen (von welchen 300'118 Belege systematisch eingereiht sind). Es gibt noch einen immer kleiner werdenden Rückstau von wenigen Tausend nicht digitalisierten Belegen (v.a. schwierig bestimmbare Nydegger-Belege aus der Türkei). Es ist besonders erfreulich, dass sich im Rückstau neuerdings auch auf BBG-Exkursionen gesammeltes Material befindet (Sammlelexkursion Saastal, August 2019; 33 Belege). Hoffentlich ist das ein Anzeichen für eine neue Tradition, inklusive des Aufarbeitens des Materials im Herbar in einer Freiwilligengruppe. Sobald sich die ausserordentliche pandemie-bedingter Lage entspannt hat, wird das Digitalisieren des bereits zugesprochenen Herbars Huber und danach dasjenige von Heitz in Angriff genommen.

Ausblick: Das enorme Volumen unserer digitalen Daten bietet bereits jetzt neue Möglichkeiten für die Nutzung unseres Herbars, bedeutet aber auch grosse Herausforderungen an die IT-Infrastruktur. Um sowohl das vorhandene Potenzial besser nutzen, als auch die Daten nachhaltig verwalten zu können, stehen bei der Datenbank weitere Professionalisierungsschritte bevor.

Ein Beispiel für neue Nutzungen des digitalisierten Herbars besteht darin, komplexe Datenbank-Abfragen durchzuführen. So kam vom Herbar-Isotope-Projekt des Botanischen Instituts (Leitung: Ansgar Kahmen), an dem auch unser Herbar beteiligt ist, folgende Anfrage: Von welchen Arten gibt es mindestens 30 schweizer Belege, gesammelt während einer Periode von mindestens 70 Jahren, bei denen der neueste Beleg später als 1970 gesammelt wurde. Diese Information war essentiell für das Definieren neuer Zielarten für dieses Projekt. Um dies für die 3000 schweizer Arten manuell abzuklären, wären bei schätzungsweise 5 Minuten pro Art rund 6 Arbeitswochen notwendig gewesen, faktisch ein fast unmögliches Unterfangen. Dank der digitalisierten Daten konnte diese Anfrage in weniger als einer Stunde bearbeitet werden.

Unsere IT-Systeme stossen aber an ihre Grenzen und die heutige Datenbank-Architektur würde nicht erlauben, das ganze Herbar langfristig effizient zu verwalten. Es steht deshalb ein weiterer Schritt in der Professionalisierung der Datenbankstruktur bevor, die dann weitere essentielle, jetzt noch fehlende Funktionalitäten ermöglichen sollen. So ist es im Moment z.B. nicht möglich, Synonymie-Änderungen durchzuführen, Fehlbestimmungen ohne grossen Aufwand zu beheben, effizient geografische Koordinaten hinzuzufügen oder Bilder zu ersetzen. Auch erlaubt die aktuelle Struktur unserer Datenbank nicht, die Daten in weltweit gängigen, in den letzten Jahren entwickelten Datenbanken auffindbar zu machen.

In der Schweiz und weltweit ist die Digitalisierung naturwissenschaftlicher Sammlungen ein «Hot Topic». So organisiert die Schweizer Akademie SCNAT hierzu das Projekt SwissCollNet. Um diese Entwicklungen nah folgen zu können, sind die Herbarien Basel jetzt der Kommission «Sammlungsverwaltung» beigetreten. Wir sind guter Hoffnung, dass aus dieser und anderen Entwicklungen (z.B. dass sich an der Universität eine Projektgruppe bildet, die den Neubau für die Handschriftensammlung der Universität plant, in welchem auch unsere Herbarien Platz finden sollen) sich weitere Möglichkeiten ergeben, aus dem grossen Potenzial des Gesellschaftsherbars der BBG weiter zu schöpfen.

6. Bibliothek

Bericht von Thomas Brodtbeck (Bibliothekar): Für die Bibliothek der Basler Botanischen Gesellschaft wurden einige neu erschienene Florenwerke angeschafft. Erwähnt seien beispielsweise das umfassende Werk «Plants of the World» von M. Christenhusz et al., eine «Vegetation of the Canary Islands» von Arco Aquilar et al., und eine «Flora of the Pacific Northwest» von C. Hitchcock et al. Für die Moosbestimmungskurse von H. Lenzin konnte eine umfangreiche Bestimmungsliteratur zur Verfügung gestellt werden. Der Kontakt mit dem Verantwortlichen der Katalogisierung unserer Bibliothek in der UB konnte aufgenommen werden. Von sukzessive erscheinenden Floren konnten auch diesmal wieder – finanziert von der Stiftung zur Förderung der Pflanzenkenntnis – neue Nummern eingereiht werden, z.B. von der Flora von Thailand, Ecuador, Paraguay, Gabon oder der Flora Iberica, die dem Abschluss entgegenseht. Die durch Schriftentausch mit der BAUHINIA erhaltenen Zeitschriften werden weiterhin regulär eingeordnet.

7. Diathek/Flechtensammlung

Bericht von Dr. Manfred H. Liersch: Während der Berichtsperiode 2019/2020 wurden keine Dias verlangt, eingesehen oder ausgeliehen.

8. Flechtensammlung von Alfred Binggeli

Bericht von Dr. Manfred H. Liersch: Die Arbeiten an den Flechten Herbarien von A. Binggeli, W. Lüthi, R. Leuschner, Paul O. Schallert und Emil Issler wurden abgeschlossen.

Nach Rücksprache und mit dem Einverständnis des Kurators der Herbarien Basel, Dr. Jurriaan de Vos, habe ich begonnen, das Flechten-Herbar der Universität Basel (Botanische Anstalt Basel, Flechten-Herbar) zu revidieren. Es wird die derzeit gültige Nomenklatur für die einzelnen Belege verwendet und eine Sammeliste erstellt.

V. Stiftung zur Förderung der Pflanzenkenntnis

Die Präsidentin des Stiftungsrats, Frau Dr. Annekathi Heitz-Weniger, hat dem Vorstand der Gesellschaft zur Kenntnis gebracht, welche Aktivitäten im Geschäftsjahr 2019 von der Stiftung unterstützt wurden.

VI. Vorträge

Bericht des Präsidenten Prof. Dr. Jürg Stöcklin: Im Herbstsemester 2019 fanden, gemeinsam organisiert mit dem Botanischen Institut der Universität Basel, sieben Vorträge unter dem Titel «Botanische Abendkolloquien: Ökologie und Vegetation der Erde» im Hörsaal des Botanischen Instituts statt. Die Vorträge stiessen auf grosses Interesse und waren sehr gut besucht.

26. Sept. 2019	Markus Wilhelm, Amateurmykologe, Verein für Pilzkunde, Basel <i>Pilze und anderes: der unglaubliche Artenreichtum der Tropen</i>
17. Okt. 2019	Dr. Dennis Hansen, Zoologisches Museum & Institut für Evolutionsbiologie und Umweltwissenschaften, Universität Zürich <i>Von klein bis riesig: Inselepflanzen im Indischen Ozean und ihre tierischen Partner</i>

24. Okt. 2019	Prof. Dr. Verena J. Schünemann, Institut für evolutionäre Medizin, Universität Zürich <i>Was alte DNA zur Pflanzengenomik beitragen kann</i>
7. Nov. 2019	Prof. Dr. Christian Schöb, Departement für Umweltwissenschaften, ETH Zürich <i>Vielfalt auf dem Acker – vom Nutzen der Biodiversität im Ackerbau</i>
21. Nov. 2019	Prof. Dr. Markus Fischer, Institut für Pflanzenwissenschaften, Universität Bern <i>Botanik in Bewegung – Alexander von Humboldt und die Pflanzen</i>
5. Dez. 2019	Urs Eggli, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Sukkulente-Sammlung Zürich <i>Reisen nach Südamerika im Dienste der Kakteen-Taxonomie</i>
19. Dez. 2019	Prof. Dr. Susanne Renner, Systematische Botanik und Mykologie, Ludwig-Maximilians-Universität München <i>Warum sind die Bäume Nordamerikas im Herbst farbiger als unsere?</i>

Anschliessend an den letzten Vortrag am 19. Dezember 2019 fand der traditionelle Weihnachtsapéro der BBG im 1. OG des Botanischen Institutes, Schönbeinstrasse 6 in Basel statt.

Wir danken für die Mitarbeit bei Organisation und Durchführung: Prof. Ansgar Kahmen, Maura Ellenberger und Franziska Grob.

VII. Finanzen

Eine Zusammenstellung der Jahresrechnung 2019, der Bilanz per 31. 12. 2019 sowie des Budgets für das Jahr 2020 finden Sie auf S. 12–13. Die Jahresrechnung kann beim Präsidenten angefordert werden oder findet sich auch im nur für Mitglieder zugänglichen Bereich der Website (Intranet).

An dieser Stelle dankt der Vorstand dem Kanton Basel-Stadt, der Stiftung zur Förderung der Pflanzenkenntnis sowie ganz besonders allen BBG-Mitgliedern für ihre finanzielle Unterstützung (Spenden der Mitglieder siehe S.14).

VIII. Schlusswort (Fortsetzung von S. 3, Einleitung)

Die Sammlung der 10×10 Novellen aus Boccaccios Dekameron, erzählt in einem *Hortus conclusus* während des «Lock down» der Pest in Italien vor mehreren hundert Jahren, ist zu einem der bedeutendsten Werk der italienischen Literatur geworden. Die Geschichten haben zahlreiche spätere Autoren inspiriert und wurden zu einem Wegbereiter des Humanismus.

Zum Abschluss dieses Jahresbericht möchte ich Ihnen eine Zusammenfassung einer der berühmtesten Geschichten aus dem Dekameron, der Falkennovelle, nicht vorenthalten.

Die «Falkennovelle» handelt von einem jungen Edelmann namens Federigo di Messer Filippo Alberighi, der in Liebe zu der verheirateten edlen Dame Giovanna entbrennt und all sein Hab und

Gut für die Werbung um sie verliert. Ihm verbleibt nur noch sein Jagdfalke, ein edles und wertvolles Tier. Die Dame bemerkt zwar Federigos Werben, interessiert sich jedoch nicht für ihn. Als Giovannas Mann stirbt, zieht sie aufs Land, auf ein Gut nahe dem Federigo. Dort lernt auch der kleine Sohn der edlen Dame Federigo kennen und ist von den Künsten des Falken beeindruckt. Bald erkrankt der Sohn jedoch schwer, und Giovanna will ihm mit dem Falken eine Freude bereiten, weshalb sie Federigo einen Besuch abstattet. Um seiner Angebeteten einen standesgemäßen Empfang bereiten zu können, lässt dieser kurzerhand seinen Falken schlachten und der Dame vorsetzen. Als das Gespräch auf den eigentlichen Grund für ihren Besuch kommt, sind beide zunächst untröstlich. Giovanna verabschiedet sich von Federigo und kehrt zu ihrem kranken Kind zurück, das wenige Tage danach verstirbt. Giovannas Brüder drängen ihre Schwester später, sich zu vermählen, wie es sich für eine Frau ihres Standes ziemt. Diese will von einer Heirat zunächst nichts wissen, erinnert sich aber der Tat Federigos und erhört ihn aufgrund seiner Ehrenhaftigkeit.

Vielleicht finden Sie in den kommenden Tagen und Wochen nicht nur Zeit zum Botanisieren, sondern auch die Musse, sich mit weiteren Geschichten Boccaccios zu unterhalten.

Bleiben Sie gesund.

Basel, den 25. Mai 2020

Der Präsident der BBG
Jürg Stöcklin



Die Jahresversammlung der Basler Botanischen Gesellschaft hat am 23. Juni 2020 den vorliegenden Jahresbericht auf schriftlichem Weg genehmigt.

Spenden von Mitgliedern ab 50 CHF namentlich erwähnt

Bruno Baur	100.–
Dr. Jürg Blome-Steuer	50.–
Prof. Dr. Thomas Boller	200.–
Dr. Christoph Brombacher	90.–
Prof. Dr. Ulrich Gisi	100.–
Dr. Josef Hartmann	100.–
Andrea und Jörg Hecker Kuhn	50.–
Prof. Otto Hegg-Nebiker	100.–
Dr. Annekäthi Heitz-Weniger	50.–
Prof. Dr. Ansgar Kahmen	130.–
Ursula Klingelfuss	50.–
Prof. Dr. Christian Körner	50.–
Edwin Leisibach	50.–
Andreas Meyer	80.–
Ramona Melliger	70.–
Toni Ottenburg	50.–
Rosemarie Ramel	50.–
Dr. Pierre Reusser	50.–
Jürg Röthlisberger	50.–
Dr. Fritz Rüfenacht	130.–
Prof. Dr. Jürg Stöcklin	150.–
Verena Strub	100.–
Andy Theiler	180.–
Elisabeth+ Dr. Thomas Tschopp-Camenzind	130.–
Dr. Evi Weniger	50.–
Dr. Werner Zimmerli	300.–
Peter Zimmermann	70.–

Basler Botanische Gesellschaft BBG

Schönbeinstrasse 6, 4056 Basel
botges.ch, sekretariat@botges.ch

Revisorenbericht

Als gewählte Revisoren haben wir uns am 12. Mai 2020 zur Buchprüfung bei der Rechnungsführerin Rita Rufener in Birsfelden eingefunden. Wir liessen uns die Buchführung erklären und überprüften die Jahresrechnung 2019 der BBG auf Grund von Stichproben. Dabei konnten wir feststellen, dass sowohl Bilanz und Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung vollständig übereinstimmen als auch die Einnahmen und Ausgaben lückenlos durch die entsprechenden Dokumente belegt sind.

Wir bedanken uns bei Rita Rufener für die saubere und exakte Buchführung und beantragen der Jahresversammlung, die Jahresrechnung 2019 zu genehmigen und dem Vorstand Décharge zu erteilen.

Birsfelden, 12. Mai 2020

Die Revisoren:

Christoph Brombacher



Edith Barmettler



Zur Beachtung

Die Jahres**berichte** der BBG sind öffentlich und können von unserer Website botges.ch heruntergeladen werden (ab 2008):

> Menüpunkt *Gesellschaft*

> Untermenu *Jahresversammlungen & -berichte*

Die Jahres**rechnungen** der BBG sind online für Mitglieder im passwortgeschützten Mitgliederbereich unserer Website botges.ch zugänglich:

> Menüpunkt ganz oben rechts: Icon mit fliegenden Löwenzahnsamen (Achänen mit Pappus) anklicken.

> Name und Passwort eingeben. Mitglieder erhalten das aktuelle Passwort ein Mal jährlich per Briefpost oder E-Mail zugeschickt.